

# Mit Dampf oder Handbetrieb unterwegs

*Jagsttalbahnfreunde haben beim vierten Gartenbahnfest alle Hände voll zu tun*

Von **Erna Hauber**

**SCHÖNTAL** Schon zum vierten Mal dampft am ersten Augustwochenende ein Miniatur-Jagsttalbähnchen rund ums liebevoll renovierte Bahnhofsgebäude in Kloster Schöntal. Die Jagsttalbahnfreunde um Bahnhofsbesitzer Michael Rothenhöfer haben um das Stationsgebäude, den Güterschuppen und die Geschirrhütte die Spur-5-Gleise samt Weichen in ein Schotterbett verlegt und die Schilder für die Gartenbahn vorbereitet.

**Kleinformat** Dampf und alt vertrautes Zischen der ehemaligen Jagsttalbahn liegt in der Luft. Freunde aus der fränkischen Museumsbahnzene sind mit echten Dampflokomotiven im Kleinformat angereist. Sie heizen mit ihren kleinen Schaufeln ordentlich ein, um schließlich ihre

Runden um den einstigen Bahnhof mit kleinen und großen Passagieren zu drehen, während Dukagjin Sejfić, der Chef von „Dukas Bahnhof“, für die Verpflegung von Eisenbahnern wie Passagieren sorgt.



**Dampf und Fahrgeräusche wecken Kindheitserinnerungen.**

Neben den drei Dampflokomotiven, darunter eine Elna 6, die im Original noch beim Verein Dampfbahn Fränkische Schweiz in Betrieb ist, sind auch Loks mit Diesel- und Elektroantrieb, wie die weinrote V22



**Kräftige Arme sind bei der Fahrt mit der Draisine von Vorteil.** Fotos: Erna Hauber

samt Güterwagen und Sitzwagen vor Ort. Auch eine E194 „deutsches Krokodil“ genannt, dreht ihre Runden. Die dunkelgrüne 200 Kilo schwere Lokomotive wurde vom ehemaligen Lokomotivführer Lothar Wissler in 2500 Arbeitsstunden eigenhändig gebaut und zieht nun mit Hilfe von zwei Autobatterien bis zu vier Tonnen.

**Diesellok** Jagsttalbahnfreunde informieren über die Geschichte der Jagsttalbahn und die ehrenamtlichen Aktivitäten zur Wiederaufnahme des Museumsbetriebes im Bahnhof in Dörzbach. So soll bis zum Jahresende die original erhaltene Diesellokomotive V22, die es früher zweimal gab, und die zusammengekoppelt als „Jagsttalkrokodil“ bekannt ist, wieder fahrbereit sein. Ein „Barwagen“ und ein „Sommerwagen“ sind ebenfalls fast fer-

tig. „Wir haben viele jüngere Mitglieder, die unsere Jagsttalbahn im Original noch nie gesehen haben. Und sie kommen von auswärts zu den Arbeitseinsätzen, um zu helfen“, erzählt Rothenhöfer. Deshalb sei es wichtig, dass sich in Dörzbach nun bald die Räder drehen.

Aber auch in Kloster Schöntal gibt es noch eine kurze Strecke original erhaltener Gleise. Sie konnten talaufwärts per Muskelkraft mit einer Handhebeldraisine erkundet werden. Zwei Damen, aus dem Schöntaler Teilort Westernhausen, die das „Bähnle“ noch aus ihrer Jugend kennen, waren extra deshalb gekommen, und nutzen die Gelegenheit, sich von den Jagsttalbahnfreunden chauffieren zu lassen. „Das war ein wunderschöner Freizeitspass“, waren sich die beiden einig, „fast wie in einem Park. Das machen wir im nächsten Jahr wieder.“

